

Energie. Gretschel-Bornemann, Jahrbuch der Erfindungen, XXIV. Jahrg. Zeitschrift für praktische Physik, Jahrg. 1888. Hoffmann, Zeitschr. für mathem. und naturwissenschaftlichen Unterricht, Jahrg. 1888. Schwan, Grammatik des Altfranzösischen. Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen, 14. Ausgabe. Richter, Pädagogischer Jahresbericht, XL. Jahrg. Voigt, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, 20. Jahrg. Frick, Lehrproben, Heft 16—18. Pädagogisches Archiv XXIX. Jahrg. Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, XVI. Jahrgang. Gymnasium, VI. Jahrg.

2. Der physikalische und chemische Lehrapparat.

Es wurden angekauft: verschiedene Thonzellen. 1 pneumatisches Feuerzeug. 1 Tangentenboussole. 1 Stromwender. 1 Schraubenmodell. 1 Glühlampe. Div. Klemmschrauben, Leitungsdrähte. 1 Hofmannsche Röhre zur Demonstration des Verhältnisses, in welchem sich Chlor und Wasserstoff zu Salzsäure vereinigen. Div. andere Glasgegenstände.

3. Sammlung von Lehrmitteln für den Unterricht in der Naturbeschreibung.

Wir erhielten an Geschenken:

- a) eine reiche Sammlung von ausgestopften Vögeln und Säugetieren von Frau Ingenieur Telle (aus dem Nachlasse des Herrn Rentier Liebe);
- b) einen getrockneten Fisch (Tetrodon) vom Obertertiärer Krobitzsch;
- c) einige Schmetterlinge vom Obersekundärer Brauer.

4. Sammlung von Lehrmitteln für den Gesangunterricht.

Mendelssohn-Bartholdy, Sonate. Hauptmann, 4 Sätze Stimmen zu *Salvum fac regem*.

Allen denen, welche im verflossenen Jahre durch Geschenke zur Vermehrung unserer Bibliothek und unserer übrigen Sammlungen beigetragen haben, spricht der Berichterstatter im Namen der Schule den ehrerbietigsten und herzlichsten Dank aus.

VI.

Nachrichten und Bestimmungen

über Aufnahme, Abgang etc.

1. Die regelmässige Aufnahme neuer Schüler in das Realgymnasium erfolgt zu Ostern. Die Aufzunehmenden sind bei der Anmeldung dem Rektor in der Regel persönlich vorzustellen. Bei der Anmeldung sind beizubringen

- das Taufzeugnis,
- der Impfschein (bez. Schein der Wiederimpfung),
- ein Zeugnis über die bisher genossene Bildung (Abgangszeugnis)
- und bei Konfirmierten das Konfirmationszeugnis.

Der Aufnahme geht eine Prüfung durch das Lehrerkollegium voraus. Zur Aufnahme in die unterste Klasse genügt das erfüllte neunte Lebensjahr. Es wird mithin im allgemeinen diejenige Elementarbildung vorausgesetzt, wie sie nach dreijährigem Besuch einer guten Volksschule erreicht sein wird. Die Vorkenntnisse, welche zur Aufnahme in höhere Klassen erfordert werden, sind aus der Lehrverfassung des letzten Jahres erkenntlich. Bei der Prüfung zur Aufnahme in die Obersekunda oder Prima ist überdies festzustellen, ob der

Aufzunehmende die für diese Klassen nach der Lehrordnung vorausgesetzten Kenntnisse in Naturbeschreibung, was die Prima betrifft, in Naturbeschreibung und Geographie besitzt. Von dieser Ergänzungsprüfung sind nur solche Recipienten befreit, die bereits ein inländisches Realgymnasium besucht haben und an demselben nach Obersekunda, beziehentlich Prima versetzt worden sind. Schüler, welche anderwärts auf höheren Lehranstalten vorgebildet sind, werden übrigens nur in die Klasse aufgenommen, auf welche ihre Schulzeugnisse lauten.

2. Die Schüler des Realgymnasiums sind der Beaufsichtigung auch ausserhalb der Anstalt unterworfen. Die näheren Bestimmungen darüber sind aus der Schulordnung ersichtlich. Auswärtige Schüler müssen unter Aufsicht und Leitung gewissenhafter Personen stehen, deren Wahl der Rektor zu genehmigen hat. Wenn ein Schüler seine Pension bez. Wohnung zu wechseln beabsichtigt, so hat er es rechtzeitig dem Rektor zu melden und dessen Genehmigung einzuholen.

3. Die Schüler haben eine bestimmte Tagesordnung zu beobachten; es müssen täglich gewisse Stunden der Arbeit, andere der Erholung gewidmet werden. Im allgemeinen wird das Mass der häuslichen Arbeiten so zugeteilt, dass die Schüler der untersten Klassen täglich in $1-1\frac{1}{2}$ Stunden, die der übrigen Klassen in $2-2\frac{1}{2}$ Stunden dasselbe wohl zu bewältigen vermögen. Natürlich wird bei jedem Schüler die nötige Sammlung und der erforderliche Fleiss vorausgesetzt.

Dringend zu empfehlen ist es übrigens, dass die Eltern der Schüler, bez. diejenigen, welchen die Pflege und Beaufsichtigung der Schüler ausserhalb der Schule obliegt, für eine feste Bestimmung der Freizeit und der häuslichen Arbeitszeit ihrer Söhne und Pflegebefohlenen sorgen und dieselben auf diese Weise an Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnen.

Um die wünschenswerte und notwendige Ordnung nach dieser Richtung hin durchzuführen, übernimmt jeder Lehrer unseres Realgymnasiums die persönliche Überwachung einer bestimmten Anzahl von Schülern, dergestalt, dass jeder Schüler der besonderen Beaufsichtigung und dem besonderen Schutz eines Lehrers unterstellt ist. Der betreffende Lehrer besucht die Schüler von Zeit zu Zeit in ihrer Wohnung, namentlich auch um sich mit den Eltern oder deren Stellvertretern über die Schüler zu bereden und ihnen mit Rat und That beizustehen. Am Anfange des Schuljahres wird den Schülern bekannt gemacht, unter wessen Aufsicht der einzelne gestellt ist. Die Wahl des die Aufsicht besorgenden Lehrers wird durch die Konferenz festgestellt, doch sollen dabei Wünsche der Eltern oder Vormünder, soweit es möglich ist, Berücksichtigung finden.

Für die Schüler der untersten Klasse sind im Realgymnasium selbst besondere Arbeitsstunden eingerichtet, in welchen sie unter Aufsicht und Leitung eines Lehrers die **schriftlichen** Schularbeiten anfertigen.

4. Vom Schulbesuche sollen die Schüler nur in besonderen Fällen, z. B. aus Gesundheitsrücksichten oder bei besonderen Ereignissen in der Familie, auf Wunsch der Eltern oder Angehörigen und unter Beschränkung auf die kürzeste Frist von dem Rektor beurlaubt werden. Schulversäumnisse zum Zwecke der Teilnahme an alltäglichen Vergnügungen und Lustbarkeiten sind durchaus unzulässig. — Alle durch Krankheit eines Schülers verursachten Schulversäumnisse sind durch die Eltern bez. deren Stellvertreter dem Rektor **unverweilt** zur Anzeige zu bringen. Kein Schüler darf die Genehmigung zu einer Beurlaubung nachträglich einholen wollen.

5. Der Abgang eines Schülers wird in der Regel nur nach Beendigung des vollständigen Kursus des Realgymnasiums erwartet.

Der Unterrichtskursus schliesst mit der Reifeprüfung ab.

Soll ein Schüler früher die Schule verlassen, so darf dies gewöhnlich doch nur zu Ostern geschehen; zu anderer Zeit ist der Abgang eines Schülers nur gestattet, wenn dringende Gründe vorliegen. Die Abmeldung eines Schülers ist vom Vater desselben bez. von dessen Stellvertreter schriftlich bei dem Rektor zu bewirken. Erfolgt sie nach

Beginn des Quartals, so ist für dasselbe das Schulgeld voll zu entrichten. Diejenigen Schüler, welche den Kursus der Oberprima absolviert haben, werden zur Reifeprüfung zugelassen.

Wer dem Realgymnasium vom Beginn der Obersekunda an als Schüler angehört hat und nach bestandener Reifeprüfung die Anstalt verlässt, erhält durch das in dieser Prüfung erworbene Reifezeugnis in jedem deutschen Bundesstaat

Berechtigung

- a. zum Besuche der Universität, um daselbst Mathematik, Naturwissenschaften, Pädagogik in Verbindung mit den modernen Sprachen, Cameral- und Finanz-Wissenschaften, Chemie etc. zu studieren; — Abiturienten des Realgymnasiums, welche das Reifezeugnis des Gymnasiums noch erwerben wollen, um sich dem Studium der Medizin oder der Jurisprudenz zuwenden zu können, haben sich nur in der lateinischen und griechischen Sprache und in der alten Geschichte der Reifeprüfung am Gymnasium zu unterwerfen;
- b. zur Aufnahme in eine polytechnische Hochschule, in eine Berg- oder Forstakademie;
- c. zum Eintritt in die höhere Postlaufbahn;
- d. zum Eintritt als Civilaspirant für die höheren Stellen der Telegraphenverwaltung;
- e. zum Besuche der Königl. Tierarzneischule;
- f. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
(den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährigen Freiwilligendienst können auch diejenigen Schüler des Realgymnasiums führen, die der Sekunda mindestens ein Jahr angehört, an allen Unterrichtsgegenständen teilgenommen, sich das Pensum der Sekunda gut angeeignet und sich gut betragen haben;)
- g. das Maturitätszeugnis befreit von der Portépée-Führer-Prüfung.

Anmerkung. Das Zeugnis der Reife für die Prima berechtigt 1) zur Markscheider- und Feldmesserlaufbahn; 2) zur Approbation als Zahnarzt; 3) zur Zulassung zum Militärmagazindienst. — Das Zeugnis der Reife für die Obersekunda berechtigt 1) zur Zulassung zur Apothekerprüfung; 2) zur Laufbahn als Militär- und Marinezahlmeister; 3) zur Anstellung als Postgehülfe; 4) zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz; 5) zur Zulassung zur Prüfung als Zeichenlehrer.

6. Das Schulgeld, welches vierteljährlich vor auszubezahlen ist, beträgt jährlich
 - a. für Schüler, deren Eltern Bornasche Einwohner sind, 90 Mark,
 - b. für Schüler, deren Eltern oder sonst erziehungspflichtige Ernährer ausserhalb des Bornaschen Stadtbezirks ihren wesentlichen Wohnsitz haben, 120 Mark.

Die Aufnahmegebühr beträgt 6 Mark und ist sofort nach erfolgter Aufnahme zu entrichten. Der vierteljährliche Beitrag für die Schülerbibliothek — 75 S_h — ist mit dem Schulgeld zusammen vor auszubezahlen.

Die Abgangsgebühr ist auf 9 Mark festgesetzt. Dieselbe ist nur von denjenigen Schülern zu entrichten, welche die Schule verlassen, nachdem ihnen das Befähigungszeugnis für den einjährigen Militärdienst oder das Maturitätszeugnis zuerkannt worden ist. Die betreffenden Zeugnisse sollen aber, einer Bestimmung der städtischen Schulbehörde zufolge, erst dann den Abgehenden ausgehändigt werden, wenn die Abgangsgebühr bezahlt ist.

Alle Zahlungen für die Schule sind an die Stadtkasse in Borna abzuführen.